

ihren anwesenden *Erzväter*n, Ministerpräsident a. D. Alfons Goppel sowie dem früheren Finanzminister und Bankpräsidenten Rudolf Eberhard. Die Preisverleihung möge Anlaß sein, sagte Hanauer, die Bereitschaft zur aktiven und selbstlosen Mitarbeit statt bloßer *Scheckbuch-Fürsorge* auf kulturellem und sozialem Gebiet zu fördern.

(Auszug aus Main-Post/L. R. vom 14. 11. 86)

Auch der Frankenbund freut sich über diese Auszeichnung und beglückwünscht Bundesfreund Professor Max H. von Freeden sehr herzlich!

### Dr. Otto Rohn †

Im Neuendettelsauer Krankenhaus erlag am 4. Dezember 1986 im Alter von 81 Jahren Herr Dr. Otto Rohn aus Büchelberg einem Herzversagen. Der gebürtige Leutershausener Lehrersohn besuchte nach der Volksschule das Progymnasium Windsbach und legte in Amberg das Abitur ab. Es folgte das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften. Nach seiner großen juristischen Staatsprüfung fand er Anstellung bei der Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenstelle in Ansbach. Weitere berufliche Stationen waren die Regierung von Schwaben sowie die Bezirksämter Traunstein und Pfarrkirchen. 1942 wurde Dr. Otto Rohn – er promovierte mit einer kirchenrechtlichen Dissertation zum Dr. utriusque juris – in den preußischen Dienst übernommen und kam vom Reichsinnenministerium an die Regierung in Köln. Die Behebung der durch den Bombenkrieg entstandenen Schäden war Schwerpunkt seiner Verwaltungstätigkeit nach dem Krieg. 1956 kam er zum Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen. Unter den Ministern Jakob Kaiser, Ernst Lemmer, Rainer Barzel, Erich Mende und Herbert Wehner war er Referent für kulturelle Angelegenheiten. 1968 erfolgte seine Ruhestandsversetzung auf eigenen Wunsch. Zugleich kehrte er in seine alte Heimat zurück, um sich in Büchelberg – in Gunzenhausen lebte seine Tante Elisabeth Rohn – ein Eigenheim zu errichten. In den folgenden Jahren lernte



Dr. Otto Rohn (†)

Foto: Werner Falk, Gunzenhausen

man Dr. Rohn als einen Historiker mit tiefen Geschichtskennntnissen schätzen. Zahlreiche Veröffentlichungen entstammen seiner Feder. Vor allem widmete er sich mit Leidenschaft der Familienforschung. Mit Akribie ging er an seine wissenschaftlichen Arbeiten heran. Etliche seiner Aufsätze sind in der Schriftenreihe "Alt-Gunzenhausen" des Vereins für Heimatkunde Gunzenhausen enthalten. Dem Verein diente er über ein Jahrzehnt als Vorstandsmitglied. Unter seiner Leitung fanden zahlreiche kunsthistorische Exkursionen statt.

(-fa- aus Altmühl-Bote" Gunzenhausen vom 6. 12. 86)

Auch unsere Zeitschrift verdankt Bundesfreund Dr. Otto Rohn, der 1970 zum Frankenbund kam, wertvolle Beiträge aus seiner Feder. Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.



Der Schweinfurter Oberbürgermeister Kurt Petzold und der 1. Bundesvorsitzende des Frankenbundes, Regierungspräsident Dr. Franz Vogt, gratulierten Bfr. Paul Ultsch zur Verleihung der Stadtmedaille. In die Glückwünsche und den Dank war auch Frau Fanny Ultsch eingeschlossen, die ihren Mann in all seinen Unternehmungen bestärkt hat. Foto: Renate Wiener (Schweinfurter Tagblatt)

### Schweinfurter Stadtmedaille an Bfr. Paul Ultsch

Am Freitag, 5. Dezember konnte Bfr. und Schriftleiter Paul Ultsch aus der Hand von Oberbürgermeister Kurt Petzold die sehr selten vergebene Schweinfurter Stadtmedaille entgegennehmen. In seiner Laudatio würdigte der Oberbürgermeister besonders das über viele Jahrzehnte währende Wirken von Paul Ultsch im Bereich der Stadtgeschichte, das sich in zahlreichen Aufsätzen und Büchern vor allem über Themen des 19. Jahrhunderts niederschlagen hat. Sowohl den mit der Stadtgeschichte befaßten Dienststellen in Schweinfurt als auch Privatpersonen stand Bfr. Paul Ultsch stets hilfreich zur Seite, wenn es historische Probleme zu lösen galt. Der Stadtrat von Schweinfurt hat sich nicht zuletzt auch deshalb einstimmig für die nach der Ehrenbür-

gerwürde höchste Anerkennung in Schweinfurt entschieden, weil "Paul Ultsch einer derjenigen ist, die immer ihre Kenntnis und Tatkraft zur Verfügung stellen, ohne viel Aufhebens zu machen oder auf materielle Vorteile aus zu sein" so der Text des Beschlusses. Zahlreiche Vertreter des Stadtrates, der kulturellen Einrichtungen in Schweinfurt, der Vorsitzende des Historischen Vereins Schweinfurt OstDir. Wilhelm Böhn und vor allem der unterfränkische Regierungspräsident Dr. Franz Vogt in seiner Eigenschaft als 1. Bundesvorsitzender des Frankenbundes hatten es sich nicht nehmen lassen, Paul Ultsch bei der kleinen Feier im Trausaal des Schweinfurter Rathauses persönlich zu gratulieren. Den guten Wünschen für Bfr. Paul Ultsch schließen sich gewiß alle Mitglieder des Frankenbundes an, der stolz darauf sein kann, einen solchen Mann in seiner Mitte zu wissen.